



# *Feuerwehr Witten*

## *Jahresbericht 2006*

*Berufsfeuerwehr*

*Freiwillige Feuerwehr*

*Rettungsdienst*





**Postanschrift:** Stadt Witten  
Feuerwehr und Rettungsdienst  
58449 Witten

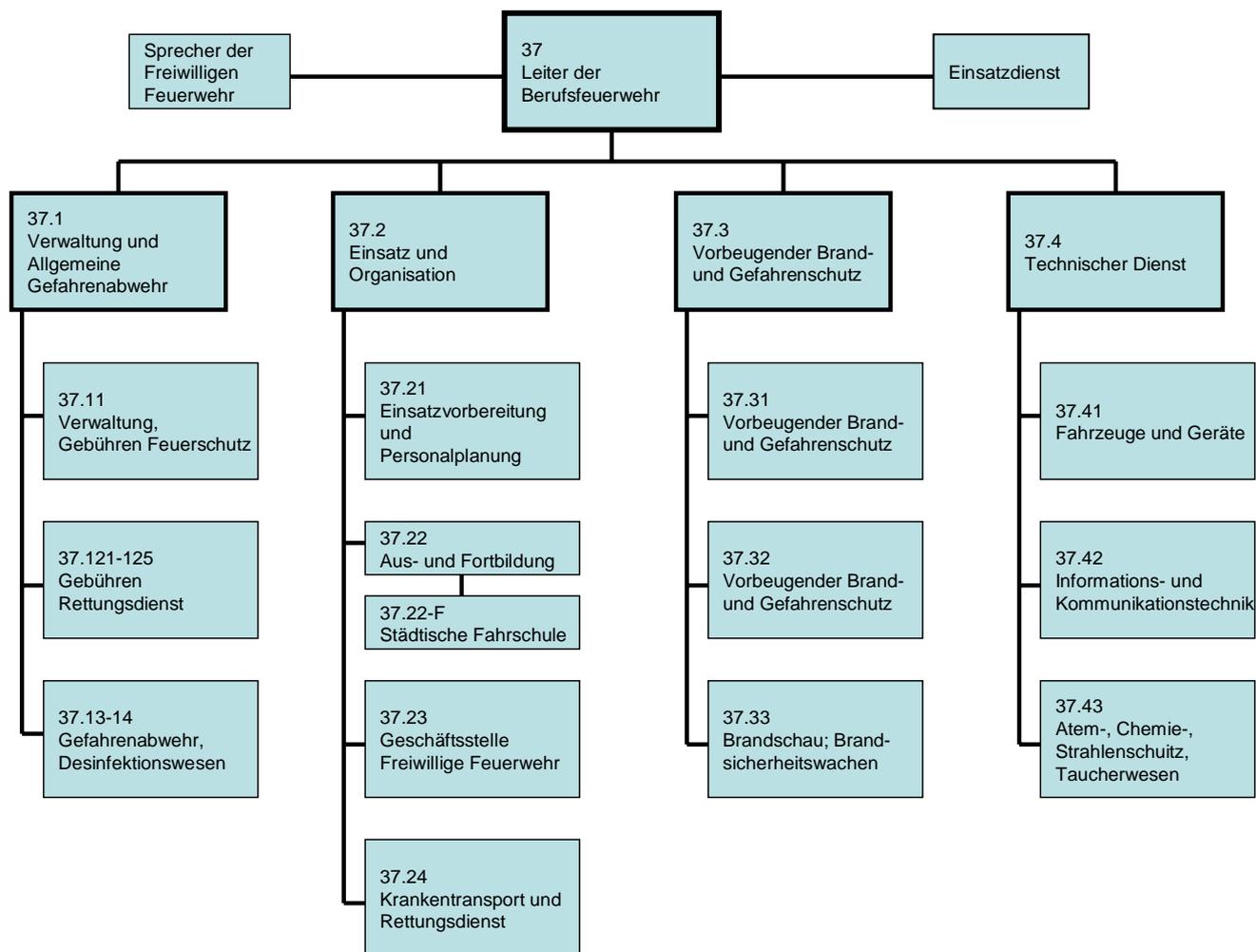
**Lieferanschrift:** Stadt Witten  
Feuerwehr und Rettungsdienst  
Dortmunder Straße 17  
58455 Witten

**Telefon:** Einsatzzentrale, Vermittlung: +49(0)2302 - 923-0  
TeleFAX Einsatzzentrale: +49(0)2302 - 81015  
TeleFAX Verwaltung: +49(0)2302 - 923-3798  
e-mail: [feuerwehr@stadt-witten.de](mailto:feuerwehr@stadt-witten.de)

## **JAHRESBERICHT 2006**

- 1. GLIEDERUNG DER FEUERWEHR**
- 2. STADTGEBIET UND EINWOHNERZAHL**
- 3. EINSÄTZE**
  - 3.1 EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR**
- 4. VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ**
- 5. BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG**
- 6. PERSONAL**
- 7. FAHRZEUGE**
- 8. NACHRICHTENTECHNIK**
- 9. HAUSHALT**
- 10. PRESSEBERICHTE UND FOTODOKUMENTATION**

# 1. GLIEDERUNG DER FEUERWEHR



# 2. STADTGEBIET UND EINWOHNERZAHL

	2005	2006
Gebietsgröße (km <sup>2</sup> )	72,37	72,37
Einwohnerzahl	101.588	101.051
Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.058	1.087
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, 2006)	81,9	80,6
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, IST, in %, 2006)	89,1	87,9
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, Ø seit 1996)	73,2	74,0
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, Ø seit 1996)	75,3	75,0

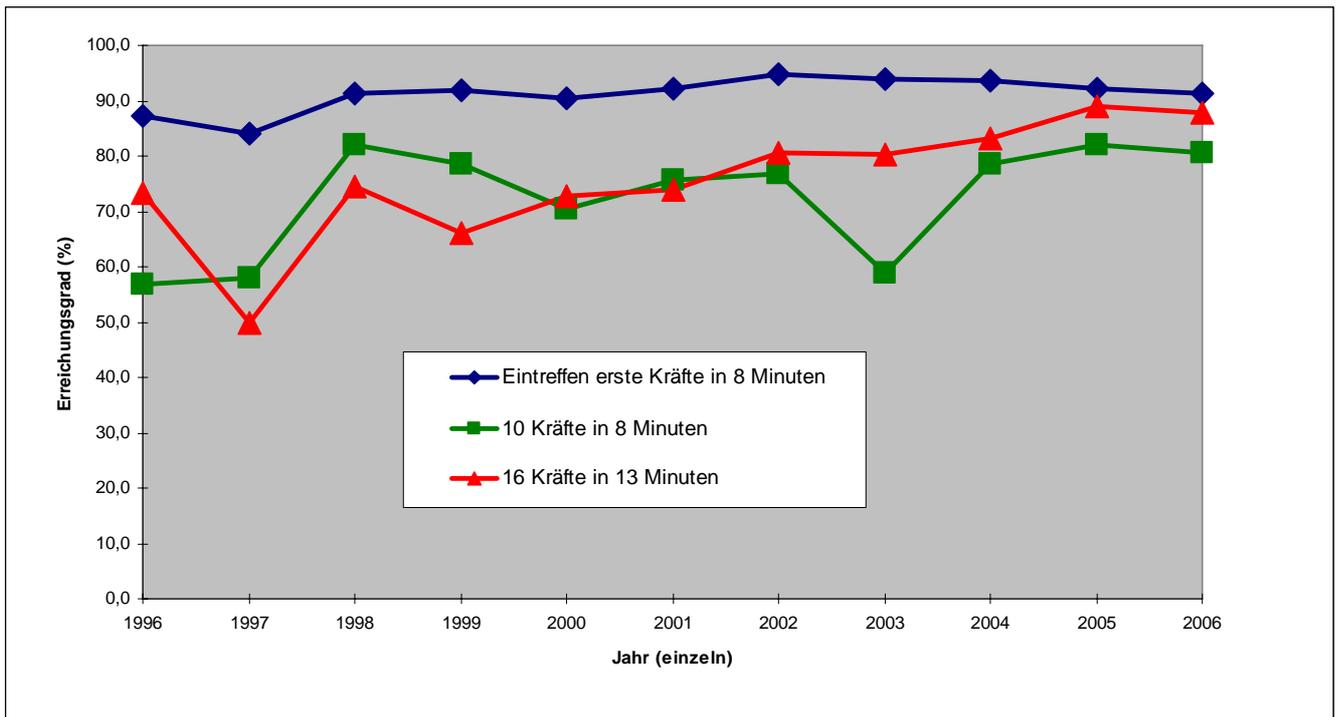


Abb.: Entwicklung der Erreichungsgrade der Schutzzieldefinition im jährlichen Mittel

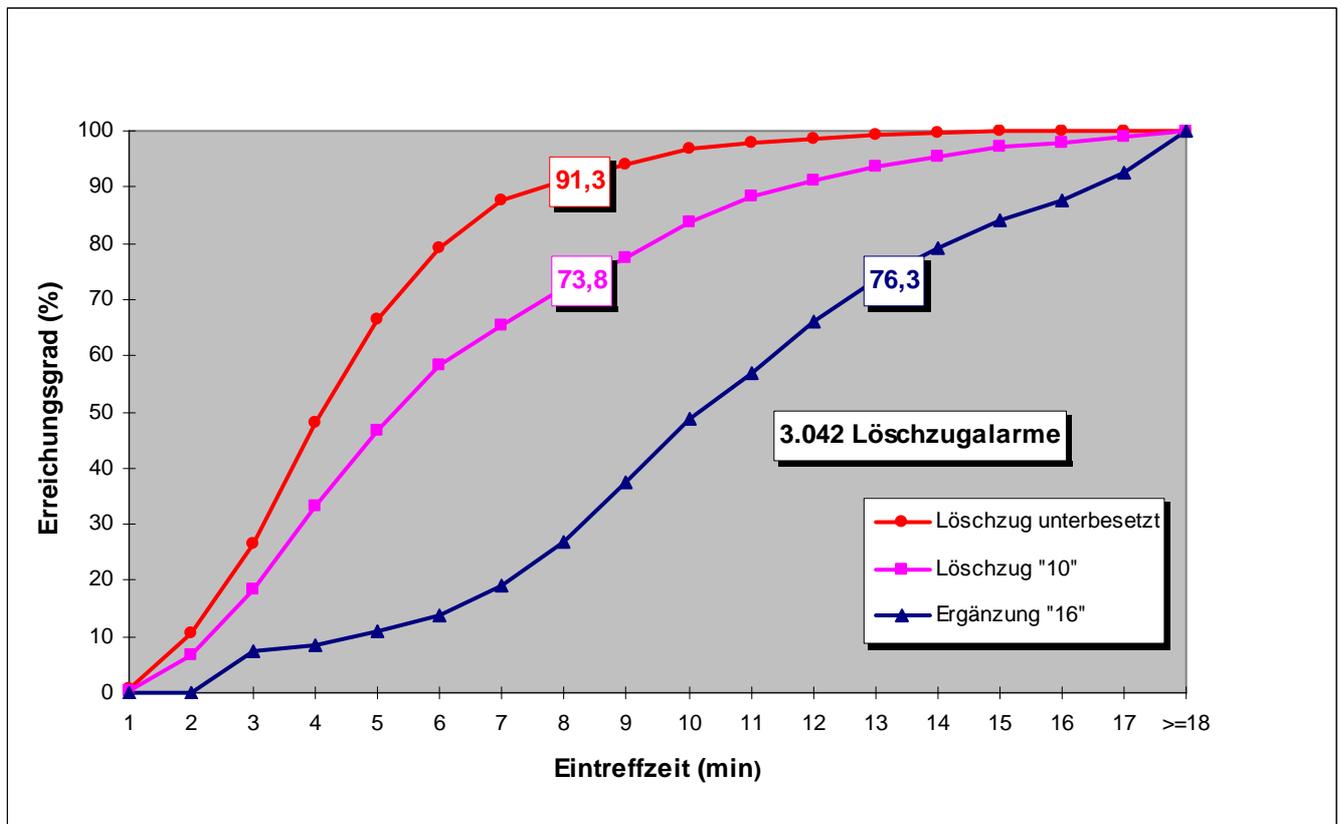
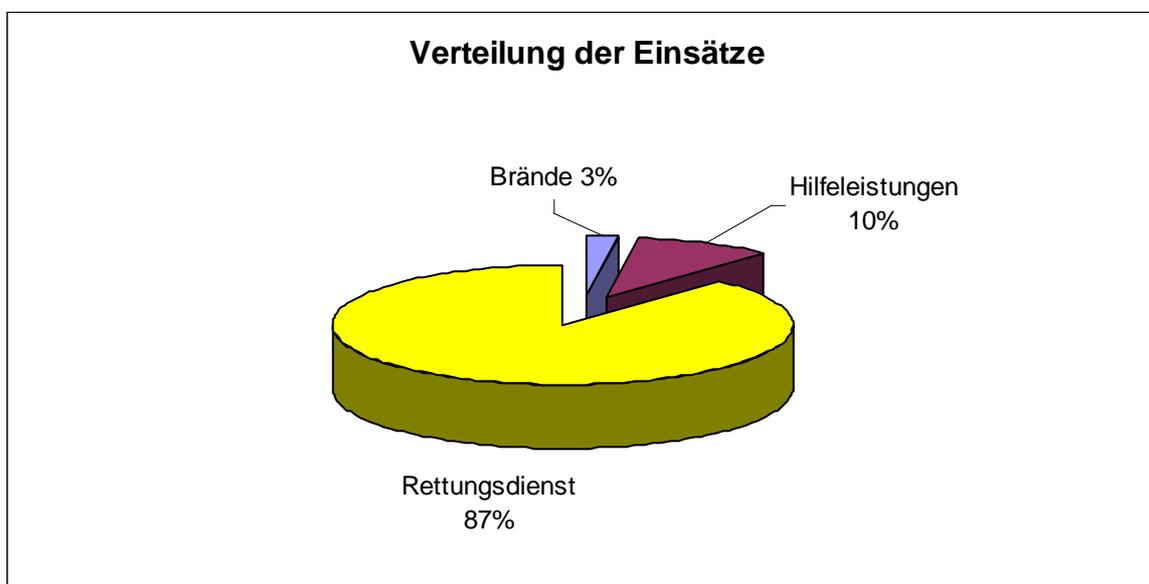


Abb.: Erreichungsgrade der Schutzzieldefinition im gesamten Stadtgebiet gemittelt über 10 Jahre

### 3.1 EINSÄTZE

	2005	2006
durch Feuerwehreinsatz gerettete Personen	212	95
durch Schadensereignis getötete Personen	13	10
<b>Brände</b>	<b>201</b>	<b>155</b>
davon Großbrände	0	3
Mittelbrände	66	45
Kleinbrände	135	107
<b>Technische Hilfeleistungen</b>	<b>849</b>	<b>865</b>
davon Menschen in Notlagen	145	241
Tiere in Notlagen	46	55
Verkehrsunfälle	28	35
Wasser-/Sturmschäden	83	28
Gefährliche Stoffe und Güter	21	18
sonstige	526	488
<b>blinde und böswillige Alarmierungen</b>	<b>159</b>	<b>140</b>
<b>Rettungs- und Krankentransportdienst</b>	<b>8.438</b>	<b>8.699</b>
davon Notfalltransporte	6.062	5.754
davon NEF-Einsätze	(2.402)	(2.459)
Krankentransporte	2.375	2.945
sonstige	1	-
FIRST-RESPONSE-Einsätze aus dem Brandschutz	(48)	(55)
<b>Einsätze der Notfallseelsorge</b>	<b>64</b>	<b>67</b>
<b>Gesamteinsätze</b>	<b>9.711</b>	<b>9.926</b>



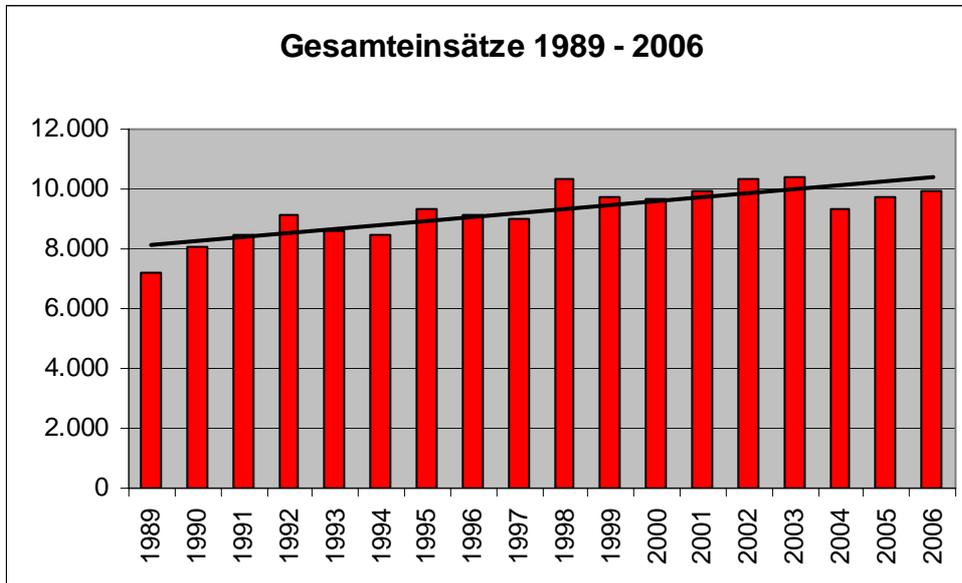
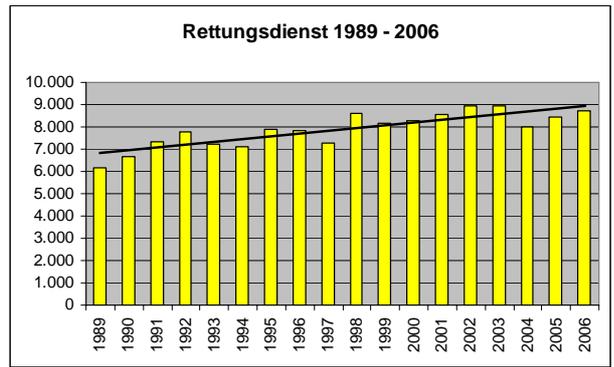
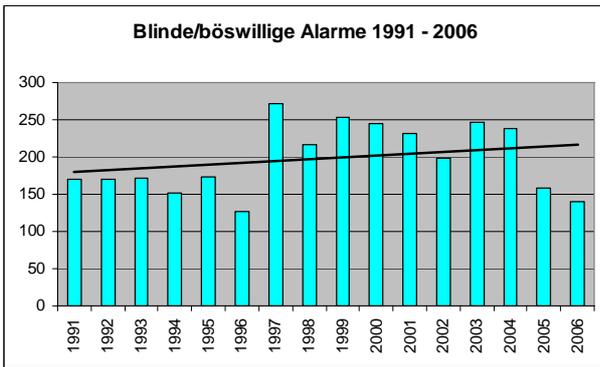
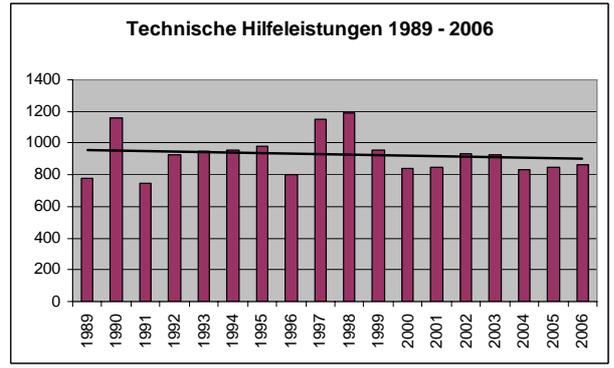
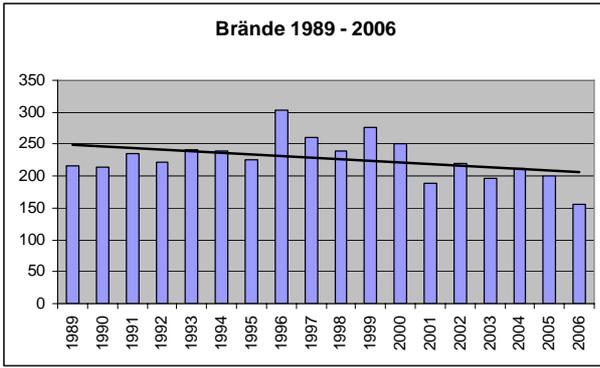


Abb.: Entwicklung der Einsatzzahlen 1989 - 2005

## 3.2 EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

	2005	2006
Altstadt	143	156
Annen	46	55
Bommerholz	3	6
Bommern	44	44
Buchholz	12	12
Durchholz	4	7
Herbede	63	63
Heven	37	35
Rüdinghausen	39	22
Schnee	1	7
Stockum	15	7
Vormholz	8	7
<b>Gesamt:</b>	<b>415</b>	<b>421</b>

## 4. VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

	2005	2006
Anzahl der Objekte	925	914
Beteiligungen im Baugenehmigungsverfahren	203	202
Brandschauen, Nachschauen	82	83
Brandschutztechnische Beratungen (Bauherren und Architekten)	183	218
Schulräumungsübungen	22	20
Sicherheitswachen	103	108
Brandschutztechnische Schulungen (Teilnehmer)	153	225

## 5. BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG

	2005	2006
Informationsbesuche bei der Feuerwehr mit Einbringung Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung:		
• Kinder aus Kindergärten, Kindertagesstätten	1.020	820
• Kinder aus Primarstufe	211	156
• Jugendliche aus Sekundarstufe I	45	25
• Erwachsene	218	150
• Kinder „Ferienspiele“	88	56
• Teilnehmer Projektwoche Grundschule	20	-
• Teilnehmerinnen „Girlsday“	35	28

## 6. PERSONAL

Stand: 31.12.2006

5.1 Beamte (Feuerwehr)	Bes.-Gruppe	soll	ist
Branddirektor	A 15	1	1
Brandoberamtsrat	A 13	1	1
Brandamtsrat	A 12	2	1
Brandamtmann	A 11	5	4
Brandoberinspektor	A 10	3	2
Brandinspektor	A 9	0	1
Hauptbrandmeister	A 9	14	14
Oberbrandmeister	A 8	31	25
Brandmeister	A 7	37	44
<b>Feuerwehrbeamte gesamt</b>		<b>94</b>	<b>93</b>
Personalfaktor Brandschutz und Rettungsdienst		<b>4,2</b>	
Personalfaktor nur Rettungsdienst		<b>4,2</b>	

5.2 Beamte (Verwaltung)	Bes.-Gruppe	soll	ist
Stadtamtsrat	A 12	1	1
Stadthauptsekretär	A 8	1,2	1,2
<b>Verwaltungsbeamte gesamt</b>		<b>2,2</b>	<b>2,2</b>

5.3 Verwaltungsbeschäftigte	Entgeltgruppe	soll	ist
	EG 9	1	1
	EG 8	3,9	3,9
	EG 6	2	2
<b>Verwaltungsbeschäftigte gesamt</b>		<b>6,9</b>	<b>6,9</b>

5.4 Zusammenfassung		soll	ist
Feuerwehrbeamte		94	93
Verwaltungsbeamte		2,2	2,2
Verwaltungsbeschäftigte		6,9	6,9
<b>Gesamtpersonal</b>		<b>103,1</b>	<b>102,1</b>

5.5 Freiwillige Feuerwehr		soll	ist
Altstadt		35	34
Annen		40	35
Bommerholz		20	29
Bommern		48	40
Buchholz		25	20
Durchholz		20	25
Herbede		40	32
Heven		35	23
Rüdinghausen		35	39
Schnee		20	22
Stockum		20	23
Vormholz		20	18
<b>Gesamt: 12 Löscheinheiten</b>		<b>408<sup>1</sup></b>	<b>340</b>
Jugendfeuerwehr Bommern		25	22
Jugendfeuerwehr Nord		25	20
Jugendfeuerwehr Süd		25	12
Ehrenabteilung (BF)		-	39
Ehrenabteilung (FF)		-	86

5.6 Werkfeuerwehren		soll	ist
Edelstahl Witten-Krefeld GmbH/Degussa AG <sup>2</sup>			47

5.7 Katastrophenschutz		soll	ist
Helfer der KatS-Komponenten (ohne Brandschutz)		164	150

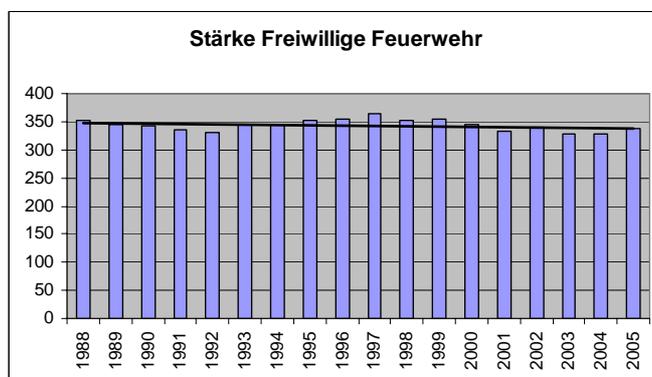
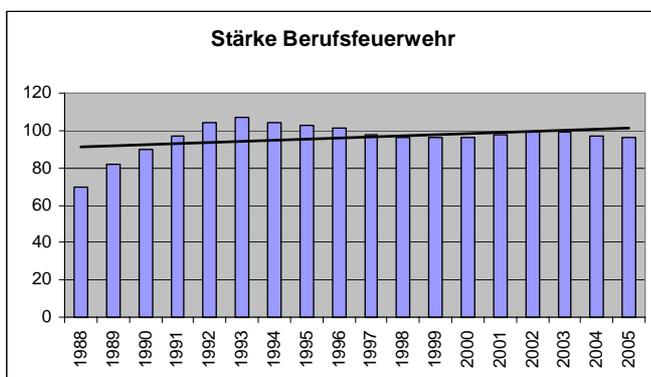


Abb.: Personalstärke Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr 1988 - 2005

<sup>1</sup> Entspricht dem SOLL des Brandschutzbedarfsplans 2001

<sup>2</sup> Gemeinsame Werkfeuerwehr

## 7. FAHRZEUGE

6.1 Löschfahrzeuge		BF	FF	KatS
Tragkraftspritzenfahrzeug	TSF	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 8	-	2	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 16	-	2	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	-	1	1
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 8/6	-	4	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF8/12	-	3	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 16/12	3	1	-
Tanklöschfahrzeug	TLF 8/18	-	3	-
Tanklöschfahrzeug	TLF 24/50	1	-	-

6.2 Sonderfahrzeuge		BF	FF	KatS
Drehleiter	DLK 23-12nB	2	1	-
Drehleiter	DLK 23-12	-	1	-
Rüstwagen	RW 1	-	1	-
Rüstwagen	RW 2	1	-	-
Wechseladerfahrzeug	WLF	2	-	-

6.3 Sonstige Fahrzeuge		BF	FF	KatS
Einsatzleitwagen	ELW 1	3	-	-
PKW		2	-	-
Gerätewagen	GW	1	1	-
Gerätewagen-Wasserrettung	GW-W	1	-	-
Desinfektionsfahrzeug		1	-	-
Mannschaftstransportwagen	MTW	2	9	-
Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug	DMF	-	-	1
LKW Dekon-P		-	-	1
Gabelstapler		1	-	-

6.4 Abrollbehälter und Anhänger		BF	FF	KatS
AB-Mulde/Kran	AB-MK	1	-	-
AB-Atem-/Strahlenschutz	AB-AS	1	-	-
AB-Gefährliche Stoffe und Güter	AB-GSG	1	-	-
AB-Schuttmulde	AB-M	1	-	-
AB-Einsatzleitung	AB-EL	1	-	-
AB-Schlauch	AB-S	1	-	-
AB-Ölsperre	AB-ÖI	1	-	-
Zweiachsanhänger (Fahrschule)		1	-	-
Feldkochherd	FKH	1	-	-

<b>6.5 Sanitätsfahrzeuge</b>		<b>BF</b>	<b>FF</b>	<b>KatS</b>
Rettungstransportwagen	RTW	3	-	-
Krankentransportwagen	KTW	2	-	-
Notarzt-Einsatzfahrzeug	NEF	1	-	-

<b>6.6 Zusammenfassung</b>		<b>BF</b>	<b>FF</b>	<b>KatS</b>
Fahrzeuge (einschl. AB und Anhänger)		35	31	4

<b>6.7 Kraftfahrzeugunfälle 2006</b>				
Anzahl		34		
davon Sanitätsfahrzeuge		18		

<b>6.8 Ausmusterungen 2006</b>				
RTW				
KTW				

<b>6.9 Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen 2006</b>				
RTW				
KTW				
NEF (Lieferung 2007)				
WLF (Lieferung 2007)				
Multifunktions-Anhänger (Lieferung 2007)				
RW 2 (Lieferung 2007)				
HLF 20/16 (Lieferung 2007)				
MTW (Lieferung 2007)				

<b>6.10 Geplante Beschaffungen 2007</b>				
RTW				
KTW				
HLF 20/16				
KLF				
2 MTW				

## 8. NACHRICHTENTECHNIK

	2005	2006
Private Brandmelder, aufgeschaltet	100	100
Notrufleitungen (digital)	4	4
Fernsprechhauptanschlüsse	5	5
ISDN-Hicom 300	1	1
TeleFAX, stationär	5	5
Festfunkstationen	3	3
Fahrzeugfunkstationen	60	60
FMS-Statusgeber	56	56
Handsprechfunkgeräte	92	125
Funkmeldeempfänger	420	420
Sirenenempfänger	7	8
Funktelefon (Handy)	10	14
MobilFAX	2	2
Arbeitsplätze Einsatzleitrechner (CKS)	3	3
Alarmdrucker Einsatzleitrechner	3	3
Schreibtelefon für Gehörlose	1	1
Notebook (ELW)	2	2
Netzwerk-PC Verwaltung	24	37
Netzwerk-PC Einsatzzentrale	1	1
Notebook	3	3

## 9. HAUSHALT

(Angaben in Euro)	2006 Rechnung	2007
	Ohne Altfehl- beträge	Ohne Altfehl- beträge
<b>Gemeindehaushalt</b>		
Verwaltungshaushalt	199.259.873,93	206.138.478
Vermögenshaushalt	19.916.834,29	18.944.377
Summe	219.176.708,22	225.082.855
<b>Feuerwehr (UA 1310)</b>		
Verwaltungshaushalt	4.768.985,43	5.157.839
Vermögenshaushalt	87.071,38	46.000
Summe	4.856.056,81	5.203.839
davon Personalkosten	3.953.365,86	4.075.686
<b>Zivil- und Katastrophenschutz (UA 1400)</b>		
Verwaltungshaushalt	71.479,44	60.020
Vermögenshaushalt	-	-
Summe	71.479,44	60.020
davon Personalkosten	56.652,82	43.280
<b>Rettungsdienst (UA 1600)</b>		
Verwaltungshaushalt	2.188.065,14	2.265.751
Vermögenshaushalt	71.516,14	-
Summe	2.259.581,28	2.265.751
davon Personalkosten	1.763.660,38	1.817.979
<b>Ausgaben Stadtamt 37</b>		
Verwaltungshaushalt	7.028.530,01	7.529.610
Vermögenshaushalt	158.587,52	46.000
Summe	7.187.117,53	7.575.610
davon Personalkosten	5.773.679,06	5.936.945
<b>Einnahmen Stadtamt 37</b>		
Verwaltungshaushalt	2.335.808,89	2.397.401
Vermögenshaushalt	-	10.000
Summe	2.335.808,89	2.407.401
<b>Anteil des Stadtamtes 37 am Gemeindehaushalt</b>	3,28 %	3,37 %
<b>Zuschussbedarf je Einwohner und Jahr</b>	47,75	50,87

## 10. PRESSEBERICHTE UND FOTODOKUMENTATION

### Einsatz vom 03.01.2006

#### **Hundewelppe stürzt in geöffneten Kanal**

Ein fünf Wochen alter Berner Sennenhund stürzte am Dienstag morgen in der Nähe der Berufsschule in einen geöffneten Gullyschacht.

Der Kanaldeckel war in der Nacht von Unbekannten mutwillig geöffnet worden.

Die Feuerwehr befreite das völlig verängstigte aber unverletzte Tier aus seiner Zwangslage und übergab es seinem Frauchen.

Einsatzleiter Axel Jakobowski: „ Das junge Tier war etwa 3 Meter in die Tiefe gestürzt, nur mit viel Glück blieb es unverletzt“. Bereits in der Nacht musste die Feuerwehr rund um die Berger Straße mehrere geöffnete Kanaldeckel wieder verschließen.

### Einsatz vom 03.01.2006

#### **Wittener Drehleiter leistet überörtliche Hilfe**

Zu einem Brandeinsatz auf Herdecker Stadtgebiet wurde die Drehleiter der Wittener Berufsfeuerwehr gestern (Dienstag) um 14.45 Uhr gerufen. Das Fahrzeug der Feuerwehr Herdecke befand sich in der Werkstatt und war daher kurzfristig nicht einsatzbereit.

Als es genau in dieser Zeit zu einem Brand in einer mit Efeu berankten Fassade eines Wohnhauses kam, wurde kurzerhand die Wittener Feuerwehr um Hilfe gebeten. Das Fahrzeug rückte sofort aus, der Tagesdienst der Feuerwehr Witten besetzte in der Zeit die zweite Leiter.

In Herdecke wurde die Drehleiter dann schließlich noch zu Nachlöscharbeiten und Kontrollen an der Hausfassade eingesetzt.

### Einsatz vom 18.01.2006

#### **Ölspur beschäftigt Feuerwehr fast vier Stunden, Berufsfeuerwehr wurde von drei Lösch-einheiten unterstützt**

Am 18.01.2006 verlor ein LKW auf seiner Fahrt von Hagen zu einem Wittener Verkaufshaus eine größere Menge Dieseldieselkraftstoff.

Die dadurch entstandene Ölspur zog sich vom Schnee aus durch Annen über eine Länge von insgesamt etwa 11 Kilometern. Die Berufsfeuerwehr bekämpfte den Öl Schaden zusammen mit den Lösch-einheiten Altstadt, Annen und Schnee. Zum Abstumpfen der Ölspur waren 72 Sack Ölbindemittel erforderlich. Außerdem mussten acht Warnschilder über die Strecke verteilt aufgestellt werden.

### Einsatz vom 07.03.2006

#### **Chipstüte ruft Feuerwehr auf den Plan**

Am 07.03.2006 kurz nach 12 Uhr, wurde die Feuerwehr zu einer Rauchentwicklung aus einem Einfamilienhaus an der Kämpenstr. in Herbede gerufen.

Bei Eintreffen der Kräfte war Rauch aus einem Fenster im 1. Obergeschoss zu erkennen.

Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in dem Gebäude.

Die Feuerwehr setzte 2 Trupps mit Atemschutzgeräten und einem C - Rohr ein. Im weiteren Einsatzverlauf wurde ein Hochleistungslüfter zur Belüftung des Gebäudes in Stellung gebracht.

Von den vorgehenden Trupps konnte dann eine Chipstüte auf einem versehentlich eingeschalteten Elektroherd als Ursache identifiziert werden. Es entstand ein geringfügiger Sachschaden an der Arbeitsplatte der Kücheneinrichtung. Personen kamen nicht zu Schaden. Unterstützt wurden die Kräfte der Berufsfeuerwehr durch die Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr.



**Einsatz vom 13.03.06****Schwelbrand in einer Absauganlage**

Gegen 7.30 wurde die Feuerwehr zu einem Schwelbrand ins Ausbesserungswerk der Bahn AG an der Kronenstraße gerufen.

In einer Absauganlage war aus unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Um alle Glutnester zu erreichen, musste die Anlage teilweise demontiert werden. Zwei Trupps der Berufsfeuerwehr entfernten anschließend die zum Teil glimmenden Filtermatten.

Der Einsatz war gegen 9.00 Uhr beendet. Die Berufsfeuerwehr war mit 14 Kräften im Einsatz.

**Übung vom 24.3.2006****Wittener Sondereinsatzgruppe übt in Breckerfeld Großangelegter Test zur Vogelgrippe**

Die Sondereinsatzgruppe Umweltschutz (SEG-U) der Wittener Feuerwehr nahm unter der Leitung von Dirk Lieder am 24.3. und 25.3.06 an einer großangelegten Übung des Ennepe-Ruhr Kreises in Breckerfeld teil. Zusammen mit dem THW Wetter wurden Aufbau und Betrieb einer Desinfektionsschleuse geübt. Das Zusammenspiel der Einheiten wurde durch Einsatzabschnittsleiter Björn Krutwig und dem Zugführer des THW Wetter, Thomas Gräfer koordiniert. Im weiteren Verlauf wurde die Desinfektion von Personen und Geräten trainiert. Zugführer Dirk Lieder: "Da die Übung für zwei Tage angesetzt ist und die Desinfektionsschleuse nicht kurzfristig abgebaut werden kann, verbleibt eine Nachwache an der Übungsstelle". Zeitgleich trat der Krisenstab des Ennepe-Ruhr Kreises zusammen und trainierte unter Mitwirkung des Fachberaters ABC Mario Rosenkranz von der Berufsfeuerwehr Witten die Koordination des Einsatzes.

**Einsatz vom 26.04.2007****„Brennt Zug im Hbf“**

Die Feuerwehr wurde am 26.04.06 um 21:28 Uhr zu einem Brand in einem Zug am Wittener Hauptbahnhof gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stellte sich heraus, dass die Bremsen eines Personenwagens während der Fahrt festsaßen und heiß gelaufen waren. Der dadurch entstandene Brand konnte durch das Zugpersonal gelöscht werden. Die Feuerwehr räumte den Zug und kontrollierte den Wagon. Der betroffene Wagon wurde durch Bahnpersonal auf ein Abstellgleis gefahren, der Zug konnte anschließend seine Fahrt fortsetzen.

**Einsatz vom 27.04.2006****Brand vernichtet ehemalige Stallung in Witten**

Der Löschzug der Berufsfeuerwehr Witten wurde am 27.04.2006 um 02:46 Uhr zu einem Gebäudebrand am Kohlensiepen 94 in Witten gerufen.



Bei dem betroffenen Objekt handelte es sich um eine zweigeschossige in Massivbauweise errichtete ca. 12 x 5 Meter große ehemalige Stallung mit Satteldach, die als Partyraum genutzt wurde. Beim Eintreffen der Feuerwehr (ELW, HLF1, DLK23-12, HLF2) brannte das Dachgeschoss bereits in voller Ausdehnung, Menschen befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht im Gebäude. Zur Unterstützung der Kräfte der BF war die LE Annen bereits alarmiert, die mit 8 Mann vor Ort eintraf.

Um das Übergreifen der Flammen auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern, wurde von den Feuerwehrkräften um Einsatzleiter Ralf Schröder neben einem massiven Löschangriff auch eine Riegelstellung mittels Wasserwerfer in Stellung gebracht. Gleichzeitig wurde ein Trupp unter Atemschutzgeräten zum Innenangriff mit der CAFS Einrichtung eingesetzt.

Gegen 04:00 Uhr morgens war der Brand schließlich unter Kontrolle und das Erdgeschoss konnte mit dem Hochleistungslüfter belüftet werden. Es waren umfangreiche Nachlöscharbeiten erforderlich. Die Löscheinheit Bommern besetzte während des Einsatzes die Hauptwache.

**Jahreshauptversammlung am 28.04.2007****Amtswechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr, Manfred Rummel wurde besonders geehrt**

Während der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Witten am 28.04.2006 wurde der langjährige Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Witten, Stadtbrandinspektor Manfred Rummel (59) nach 25-jähriger Dienstzeit ehrenvoll von seinem Nach-

folger Brandinspektor Achim Bierhoff (47) abgelöst.

Rümmler wurde unter stehenden Ovationen seiner knapp 400 anwesenden Kameraden vom Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm das Feuerwehr Ehrenzeichen der Sonderstufe in Silber für besondere Verdienste um das Feuerschutzwesen verliehen. Sowohl Feuerwehrchef Donner als auch Kreisbrandmeister Rehm würdigten Rümmlers stets kompromissfähige und besonnene Art.



Rümmler selbst erhofft sich für die Zukunft eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Politik und Feuerwehr, zeigte aber auch Verständnis für die schwierige finanzielle Situation der Stadt Witten.

Gegen Ende der Veranstaltung wurde Brandoberinspektor Andreas Witt (47) das Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber für hervorragende Leistungen im Feuerwehrewesen verliehen. Witt setzt sich seit vielen Jahren als Geschäftsführer für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Witten ein. Bereits am Vormittag verabschiedete Hans-Joachim Donner gemeinsam mit dem zuständigen Dezernenten Matthias Kleinschmidt den Brandamtmann Ulrich Gehrke senior sowie den Brandamtmann Heinz Stephani von der Berufsfeuerwehr in den Ruhestand.

### Einsatz vom 09.05.2006

#### **Großbrand in Durchholz**

Einen Großbrand an der Waldegge 32 bekämpfte die Wittener Feuerwehr mit den Kräften der Berufsfeuerwehr, den Löscheinheiten Durchholz, Bommerholz, Buchholz, Herbede, Vormholz sowie der Löscheinheit Bommern am 09.05.2006 von 16.12 Uhr an. Ein Einfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss stand beim Eintreffen der Feuerwehr bereits lichterloh in Flammen. Eine nebenstehende Garage sowie das angrenzende Waldgebiet brannten ebenfalls.

Mit einer Riegelstellung wurde von der Feuerwehr Witten verhindert, dass das Feuer auf ein angrenzendes Wohngebäude übergreifen konnte. Zu diesem Zeitpunkt hatte Einsatzleiter Rüdiger Besser bereits erkundet, dass sich in dem

betroffenem Gebäude keine Personen mehr befanden.



Unter Einsatz von sechs C-Rohren und einem Wasserwerfer, der von der Drehleiter aus bedient wurde, musste das Feuer bekämpft werden.

Das Gebäude war für Löscharbeiten nicht mehr zu betreten, da akute Einsturzgefahr herrschte, wie ein eigens angeforderter Statiker des THW Witten bestätigte. Das THW leistete auch während der Nachlöscharbeiten, die bis in die tiefe Nacht hinein andauerten, mit seiner Beleuchtungsgruppe der Feuerwehr Hilfe. Die Löscheinheit Stockum übernahm die Brandwache.

Insgesamt befanden sich an der Einsatzstelle 94 Feuerwehrkräfte und die Wittener Ortgruppe des Technischen Hilfswerkes.

Die entblößte Feuerwache an der Dortmunderstraße wurde während des Einsatzes von den Löscheinheiten Altstadt und Annen besetzt.

### Einsatz vom 29.05.2006

#### **Kellerbrand im Hammertal**

Die Feuerwehr wurde am 29.05.06 um 16.02 Uhr zu einem Kellerbrand im Hammertal 1 gerufen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde eine starke Rauchentwicklung aus dem Kellerbereich eines zweigeschossigen Wohnhauses festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Bewohner das Gebäude bereits verlassen. Die Feuerwehr setzte zur Brandbekämpfung 3 Trupps unter Atemschutz ein. Desweiteren wurden 2 Trupps zur Kontrolle

der Wohnungen eingesetzt. Die Stadtwerke Witten stellten die Strom- und Gasversorgung für das betroffene Gebäude ein. Nachdem das Objekt ausgiebig belüftet war, wurde es der Polizei zur Brandursachenermittlung übergeben. Bei den Löscharbeiten zog sich ein Feuerwehrmann Verbrennungen 1.-2. Grades im Halsbereich zu. Dieser wurde mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus Blankenstein gebracht, das er nach ambulanter Behandlung wieder verlassen konnte. Während des Einsatzes besetzte die Löscheinheit Altstadt die Hauptwache der Feuerwehr und stellte den Grundschutz sicher.

### **Einsatz vom 04.06.2006**

#### **Feuerwehr rettet vierköpfige Familie aus höchster Not**

Eine Familie aus Dormagen mit zwei Kindern im Alter von zwei und acht Jahren wurde am Pfingstsonntag gegen 14:30h von der Feuerwehr Witten knapp vor dem Ertrinken bewahrt.

Die Familie war mit einem Kanu auf der Ruhr unterwegs, als das Boot am Eisenbahnviadukt zum Kentern kam und die Eltern sich mit den Kindern im Gestrüpp vor einem Pfeiler notdürftig festhalten konnten. Die von Passanten alarmierte Feuerwehr rückte mit dem Wasserunfallunfallwagen und dem Rettungsboot an um den Verunglückten zur Hilfe zu kommen. Die Einsatzkräfte um Einsatzleiter Ralf Schröder setzten das Boot an der Anlegestelle der Schwalbe ein und fuhren mit drei Tauchern und einem Bootsführer zur Unfallstelle auf der Ruhr. An Ort und Stelle angekommen konnten die beiden Kinder und ihre Eltern von den Feuerwehrleuten aus dem Wasser gerettet und an Land gebracht werden. Anschließend barg die Berufsfeuerwehr noch das verunglückte Boot und brachte es an Land. Im Einsatz waren 16 Mann der Berufsfeuerwehr, 14 Mann der Löscheinheit Bommern, eine Notärztin, sowie die DLRG. Die entblößte Feuer- und Rettungswache an der Dortmunderstraße wurde während des Einsatzes von der Löscheinheit Altstadt besetzt.

### **Einsatz vom 08.06.2006**

#### **Verkehrsunfall mit Bus**

Gegen 18.16 wurde die Feuerwehr Witten zu einem Verkehrsunfall mit einem Bus auf der Ruhrstraße Höhe Hausnummer 94 gerufen. Ein mit 6 Fahrgästen besetzter Bus durchbrach nach einem Stopp an der Haltestelle aus ungeklärter Ursache ein ca. 80 cm hohes gemauertes Brückengeländer. Nach ca. 5 Meter kam das Fahrzeug zum stehen. Der Fahrer wurde mit leichten Verletzungen ins Marienhospital ge-

bracht. Die Feuerwehr unterstützte die Bogestra bei der Bergung des Fahrzeuges und streute auslaufende Flüssigkeiten ab. Im Einsatz waren 12 Kräfte der Berufsfeuerwehr.



### **Einsatz vom 09.06.2006**

#### **Schwerer Verkehrsunfall auf der A44**

Die Wittener Feuerwehr rückte am 09.06.2006 abends gegen halb elf Uhr zur Autobahn A 44 aus. Dort hatte sich in der Nähe der Anschlussstelle Annen ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem zwei Verkehrsteilnehmer jeweils in ihren PKW eingeklemmt wurden.

Aus einem der beiden Fahrzeuge hatten sich ein 42-jähriger Mann und seine beiden acht- und elf-jährigen Kinder bereits selber befreien können, während die 41-jährige Mutter als Beifahrerin in ihrem PKW schwer eingeklemmt war. In dem zweiten direkt beteiligten Auto befand sich ein 45-jähriger Mann aus Witten, der ebenfalls schwer verletzt und eingeklemmt war. Die beiden in ihren Autowracks eingeschlossenen wurden von der Berufsfeuerwehr mit der Unterstützung Ihrer Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr mit schwerem Gerät befreit.

Einsatzleiter Andreas Witt: "Sofort nach dem Eintreffen wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet, um so beiden Eingeklemmten gleichzeitig helfen zu können". Während die Rettungskräfte mit ihren Rettungsgeräten die beiden Eingeklemmten befreite, wurde der Vater mit seinen Kindern zunächst in einem zufällig an der Einsatzstelle stehenden Bus betreut um dann von dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht zu werden. Nachdem die beiden Schwerverletzten aus Ihren Fahrzeugen befreit waren, wurde sie ebenfalls in umliegende Krankenhäuser gefahren. Auf der A44 waren neben den 21 Feuerwehrkräften aus Witten auch Notärzte aus dem Ennepe-Ruhr Kreis sowie aus Bochum tätig.

**Einsatz vom 12.06.2006****Feuer in Heven**

Das brennende Inventar eines Zimmers in einem Einfamilienhaus in Heven rief die Feuerwehr am 12.06.2006 um 14:46 Uhr auf den Plan.

Als die Berufsfeuerwehr eintraf, stand dichter Brandrauch über dem Wohnhaus an der Schulze-Delitzsch Straße. Glücklicherweise hatten die Bewohner das Haus bereits verlassen.

Die Einsatztrupps gingen mit schweren Atemschutzgeräten in das Haus vor und brachten gleichzeitig eine Drehleiter und eine tragbare Leiter in Stellung. Zusammen mit den gleichzeitig alarmierten Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Heven bekämpften die Feuerwehrleute den Brand mit einem C-Rohr.

Einsatzleiter Dirk Lieder: „Durch den Einsatz der Schaumlöschtechnik CAFS (Compressed Air Foam System) hatten wir den Brand nach sehr kurzer Zeit unter Kontrolle“.

**Einsatz vom 15.06.2006****Wohnungsbrand Grünwaldstr. 14**

Am 15.06.2006 gegen 17.00 wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Grünwaldstr. 14 gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte es im zweiten Obergeschoss eines achtgeschossigen Wohnhauses. Aufmerksame Nachbarn hatten den Brand entdeckt und den Bewohner der betroffenen Wohnung gerettet. Dieser wurde mit leichten Verletzungen vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Ein Trupp der Berufsfeuerwehr löschte das Feuer und belüftete die Wohnung. Anschließend konnten die zum Teil geräumten Wohnungen wieder betreten werden. Als Brandursache wird ein auf dem Herd abgestellter Wasserkocher angenommen. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, sowie die Löscheinheit Bommern mit jeweils 12 Kräften.

**Einsatz vom 17.06.2006****Verbranntes Essen auf dem Herd verraucht Küche**

Der Löschzug der Berufsfeuerwehr musste am 17.06.2006 gegen halb zehn Uhr morgens an der Schulze-Delitzsch-Straße in Heven tätig werden. Dort war eine Küche durch angebranntes Essen auf dem Herd und eine verschmolzene Dunstabzughaube völlig verraucht und musste mit einem Hochleistungslüfter belüftet werden. Die herbeigerufene Feuerwehr demontierte außerdem die rauchende und verschmorte Herdplatte unter dem Schutz von Atemschutzgeräten. Die 14

Mann der Berufsfeuerwehr wurden von acht Ihrer Kollegen der Löscheinheit Heven unterstützt.

**Einsatz vom 19.06.2007****Person springt auf Autobahn**

Gegen 21.30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Witten zur BAB 44 Fahrtrichtung Dortmund gerufen. In Höhe der Autobahnbrücke Hörder Straße war eine männliche Person von der Brücke auf die Autobahn gesprungen. Die Feuerwehr sperrte die Autobahn und versorgte die schwer verletzte Person. Sie wurde mit dem RTH Christoph 8 aus Lünen ins Knappschaftskrankenhaus Bochum geflogen.

**Einsatz vom 19.06.2006****PKW-Brand in Tiefgarage**

Am 19.06.2006 rückten der Löschzug der BF Witten mit ELW, HLF1, HLF2, DLK 23-12 nB und RTW, sowie die Löscheinheit Altstadt zu einem Feuer in einer Tiefgarage in der Wittener Innenstadt aus. Gegen 14.00 Uhr hatten Passanten das Feuer im Motorraum eines abgestellten PKW bemerkt und bereits Löschversuche mit einem Pulverlöschers unternommen. Wegen der starken Rauchentwicklung mussten die beherzten Bürger jedoch den Rückzug antreten.

Die BF setzte 2 Trupps unter PA mit einem C-Rohr (CAFS) ein, um den Brand zu löschen. Parallel zu den Löscharbeiten wurden drei



Hochleistungslüfter in Stellung gebracht um die Einsatzstelle zu entrauchen. Das Feuer war nach wenigen Minuten unter Kontrolle. Einsatzleiter Ralf Schröder: „Nachdem der Brand gelöscht war kontrollierten die Kollegen der Löscheinheit Altstadt sämtliche Ein- und Ausgänge sowie die Aufzüge, danach konnten wir die Tiefgarage wieder für den Verkehr freigeben.“ Die Löscheinheit Heven stand während der gesamten Einsatzdauer in ihrem Feuerwehrhaus in Bereitschaft.

### Einsatz vom 27.06.2006

#### **Sturzregen überflutet in der Sieben-Planeten-Straße die Keller**

Einen Großeinsatz verzeichnet die Feuerwehr in der Nacht zum Donnerstag 27.06.2006. Nachdem gegen 23.30 Uhr über Teilen Stockums ein Sturzregen niedergegangen war, liefen in 16 Gebäuden die Keller voll Wasser. Acht Häuser waren erheblich betroffen, sodass die Feuerwehr Hilfe leisten musste. Einige Keller waren bis zur Decke vollgelaufen. Mehrere Heizungskeller waren ebenfalls betroffen, Heizöl wurde aber nicht freigesetzt. Da die Hilfe für die Anwohner möglichst zeitgleich eingeleitet werden musste, wurden vier Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr zusätzlich zu den Kräften der Berufsfeuerwehr alarmiert. Direkt hinter der an dieser Stelle verlaufenden Stadtgrenze nach Bochum waren zudem auch Feuerwehreinheiten aus der benachbarten Stadt Bochum im Einsatz. Auf Wittener Seite waren aus den Löscheinheiten Stockum 9 Mann, aus der Löscheinheit Annen 15 Mann, aus der Löscheinheit Heven 4 Mann, und aus der Löscheinheit Bommern 9 Mann im Einsatz. Die Berufsfeuerwehr stellte 6 Mann.

### Einsatz vom 09.07.2006

#### **Wohnungsbrand in Herbede**

Zu einem frühmorgentlichen Brandeinsatz in Herbede rückte die Feuerwehr Witten am Sonntag, 09.07.2006 gegen vier Uhr aus.

Der Löschzug der Berufsfeuerwehr wurde gemeinsam mit den Kollegen der Löscheinheiten Herbede und Vormholz zur Karl-Legien-Straße gerufen, da dort die Bewohner eine Rauchentwicklung in ihrer Wohnung festgestellt hatten. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr gingen mit Atemschutzgeräten das Haus vor und löschten dort einen aus unbekannter Ursache brennenden Bürostuhl mit einem C-Rohr. Von außen belüfteten die Männer der Feuerwehr das Gebäude zeitgleich mit einem Hochleistungslüfter.

Schon nach kurzer Zeit konnte von Einsatzleiter Rüdiger Besser „Feuer aus“ gemeldet werden.

Eine Person musste vom Rettungsdienst in ein Wittener Krankenhaus transportiert werden. An der Einsatzstelle waren 15 Männer der Berufsfeuerwehr, 11 Kräfte der Löscheinheit Vormholz und 15 Kräfte der Löscheinheit Herbede.

Der Einsatz dauerte insgesamt etwa eine Stunde.

### Einsatz vom 23.07.2006

#### **Dumm gelaufen...**

war es für eine streunende Katze, die sich offensichtlich in einem Schlafzimmer an der Winkelstraße wenig ausruhen wollte. Bei dem Versuch durch ein auf Kipp gestelltes Fenster einzudringen, verklemmte sich das Tier so unglücklich, dass es von der Feuerwehr befreit werden musste. Da sich der verhinderte Eindringling bei seinem Einbruchversuch verletzte, musste der anschließend durch einen Wittener Tierarzt, der extra für den Streuner seine Praxis öffnete, versorgt werden.

Am Sonntagnachmittag retteten die Wittener Wehrmänner mit der Drehleiter einen verletzten Mauersegler, der sich an einem Dachvorsprung verfangen hatte. Der Vogel wurde von einer ebenso tierlieben wie sachkundigen Wittener Bürgerin an der Feuerwache abgeholt um ihn zuhause wieder aufzupäppeln und anschließend in die Freiheit zu entlassen.

### Einsatz vom 26.07.2007

#### **Rauchende Spülmaschine ruft Feuerwehr auf den Plan**

Am 26.07.2006 gegen 10:50 Uhr rückte der Löschzug der Berufsfeuerwehr zu einer schwelenden Spülmaschine in der Breslauer Straße aus. Einsatzleiter Rüdiger Besser: „Als die Einsatzkräfte eintrafen, qualmte das Gerät in der Küche zwar nur noch, die Küche war jedoch dermaßen verraucht, dass sie mit einem Hochleistungslüfter entraucht werden musste.“ Die Männer betraten zeitgleich die Küche mit Atemschutzgeräten und demontierten das defekte Gerät. Neben den 14 Männern der Berufsfeuerwehr waren auch Fachleute von den Stadtwerken Witten vor Ort.

### Einsatz vom 02.08.2006

#### **Nächtliches Feuer im Keller eines Mehrfamilienhauses**

In der Nacht rückten der Löschzug der BF und die Freiwillige Feuerwehr Altstadt zu einem Kellerbrand an der Steinstraße aus. Als die Einsatzkräfte gegen ein Uhr am Ort des Geschehens eintrafen, hatten die Bewohner des 4 Familienhauses bereits ihre Wohnungen verlassen. Die Feuerwehr verlegte zeitgleich Schlauchleitungen sowohl durch den Hauseingang, als auch durch einen Hintereingang des Hauses. Geschützt von Ihren Pressluftgeräten konnte das Feuer, eine brennende Waschmaschine, schnell unter Kontrolle ge-

bracht werden, so dass Einsatzleiter Rüdiger Besser bereits nach wenigen Minuten „Feuer aus“ melden konnte. Die 15 Mann der Löscheinheit Altstadt unterstützten ihre 15 Kollegen der Berufsfeuerwehr, indem sie vorsorglich weitere mit Atemschutz ausgerüstete Trupps zur Verfügung stellten und die Einsatzstelle ausleuchteten. Zeitgleich rückte die Freiwillige Feuerwehr Heven zu einem brennenden Altpapiercontainer in der Oberstraße aus. Mit 4 Mann löschten die freiwilligen Brandbekämpfer das Feuer in kurzer Zeit.

### Einsatz am 04.08.2006

#### **Großbrand in Witten-Annen, ein Schwerverletzter**

Zu einem Großbrand in der Geschwister- Scholl-Straße 5a wurde die Feuerwehr Witten am Morgen um 4.22 Uhr gerufen.

Als der Löschzug der Berufsfeuerwehr nach 6 Minuten eintraf, waren aus einem Hinterhof von der Kreisstraße Hilferufe zu hören. Mehrere Bewohner des Hauses hatten sich auf ein rückwärtiges Vordach gerettet, aus der Hauseingangstür und den Fenstern schlugen Flammen.

Von den Berufskräften wurden sofort tragbare Leitern in den Hinterhof gebracht, die betroffenen Anwohner konnten sich jedoch über das Vordach in ein benachbartes Gebäude selber retten.

Ein Bewohner des Gebäudes hatte sich schwere Verbrennungen zugezogen und musste mit einem Rettungswagen in ein Bochumer Krankenhaus gebracht werden. Zwei weitere Bewohner verletzten sich leicht.



Nachdem alle Personen aus dem Gebäude gerettet waren, wurde von der Feuerwehr die Brandbekämpfung sowohl von der Kreisstraße als auch von der Geschwister Scholl Straße aus eingeleitet.

Mehrere Trupps gingen zeitgleich, geschützt von Atemschutzgeräten, in das Gebäude vor. Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützten ihre Kollegen der Berufsfeuerwehr dabei in professioneller Weise.

Die Sondereinsatzgruppe Betreuung des Deutschen Roten Kreuzes kümmerte sich um 13 betroffene aber unverletzte Bewohner, während ein Notfallseelsorger 2 Leichtverletzte betreute.

Einsatzleiter Rüdiger Besser bestellte vorsorglich vier Rettungswagen, zwei Notärzte sowie einen leitenden Notarzt zur Einsatzstelle.

Da das Gebäude sehr verwinkelt ist, gestaltete sich die Brandbekämpfung als sehr aufwändig. Es mussten mehrere C- Rohre und auch ein B-Rohr eingesetzt werden, um mit einer sogenannten „Riegelstellung“ das Übergreifen auf benachbarte Gebäude zu verhindern.

Nach etwa zwei Stunden hatte Feuerwehr den Brand soweit unter Kontrolle, dass die Nachlöscharbeiten beginnen konnten. An der Einsatzstelle befanden sich neben den 15 Männern der Berufsfeuerwehr etwa 30 freiwillige Feuerwehrleute aus Rüdighausen, Annen Stockum und vom Schnee. Die Stadtwerke Witten, das Ordnungsamt und das Bauordnungsamt unterstützten die Feuerwehr ebenfalls vor Ort.

Die Löscheinheiten Altstadt und Bommern besetzten die Feuerwache an der Dortmunder Straße. Während des Einsatzes verletzte sich ein Feuerwehrmann an der Hand.

### Einsatz vom 12.08.2006

#### **Sondereinsatzgruppe der Feuerwehr unterstützt Rettung verölter Vögel**



Am Samstag, 12.08.2006 säuberte das Bündnis zur Rettung verölter Vögel „PRO BIRD“ zusam-

men mit weiteren Umweltschützern auf dem Gelände der Feuerwehr Witten an der Dortmunderstraße etwa 20 verölte Wasservögel.

Die Tierschützer wurden bei Ihren Arbeiten durch die Sondereinsatzgruppe-Umweltschutz der Feuerwehr Witten unterstützt.

Die SEG-U nahm Gerätschaften einer Dekontaminationsanlage in Betrieb.

Die Naturschützer und die vier Mann der Sondereinheit waren etwa sieben Stunden lang im Einsatz um die hilflosen Tiere, die aus dem Rhein bei Düsseldorf gerettet wurden, zu reinigen.

### **Einsatz vom 06.09.2006**

#### **Zweijähriger aus Notlage befreit**

Ein zweijähriger Junge musste am Mittwochabend gegen 18.50 Uhr von der Berufsfeuerwehr aus einer Notlage befreit werden.

Das Kind war beim Klettern auf einem Spielgerät am Spielplatz Lutherpark so unglücklich in eine Sandrutsche gerutscht, dass es sich nicht mehr selber befreien konnte. Auch die anwesenden Erwachsenen konnten ohne Werkzeuge nicht helfen. Die Männer der Feuerwehr schraubten das Spielgerät auseinander, befreiten den leicht verletzten Jungen und brachten ihn zur ambulanten Behandlung in das Krankenhaus.

### **Bericht vom 15.09.2006**

#### **Feuerwehr Witten hat eigenen Arzt Dr. Kai Behle-Rob zum Feuerwehrarzt bestellt**

Die Feuerwehr Witten hat seit dem 15.09.2006 einen eigenen Arzt im Dienst.

Dr. Kai Behle-Rob wurde von Feuerwehrchef Hans-Joachim Donner als „Fachberater Feuerwehrarzt“ in die Freiwillige Feuerwehr Witten aufgenommen.



Die zukünftigen Aufgaben des 36jährigen Anästhesisten sind neben der Gesundheitsfürsorge und der Aus- und Fortbildung der Mitglieder der

Feuerwehr auch eine beratende Tätigkeit bei Einsätzen, wenn der LNA (noch) nicht vor Ort ist.

Ferner wird Behle-Rob ärztlicher Ansprechpartner im Rahmen der Nachbereitung von Einsätzen. Dr. Kai Behle-Rob hat bereits mehrere Jahre Erfahrung als Notarzt in Witten gesammelt und ist den Feuerwehrleuten durch zahllose gemeinsame Einsätze wohlbekannt.

Die Einrichtung eines Fachberaters Feuerwehr wird durch den Deutschen Feuerwehrverband ausdrücklich empfohlen.

### **Einsatz vom 22.09.2006**

#### **Rauchender Bitumeneimer an der Schlachthofstraße**

Um 18:06 Uhr wurde die Wittener Feuerwehr zu einer unerklärlichen Rauchentwicklung an der Schlachthofstraße 27, in der Nähe der Einmündung an der Pferdebachstraße gerufen.

Was zunächst nach einem Brand in einem Raum des Arbeitsamtgebäudes aussah, entpuppte sich als chemische Reaktion eines 2-Komponenten Klebers. Die Feuerwehr sperrte und lüftete das Gebäude, nachdem festgestellt war, dass die Ursache, der rauchende Eimer, bereits von einem Mitarbeiter einer dort tätigen Firma entfernt worden war. Die Einsatzkräfte holten sich über die Gefährlichkeit der ausgetretenen Dämpfe Informationen bei dem Hersteller des Stoffes.

Eine Gesundheitsgefährdung liegt nach Aussage des Herstellers nur dann vor, wenn die weißen Dämpfe direkt an ihrem Entstehungsort angeatmet werden.

Der Einsatz der Feuerwehr war nach einer Stunde beendet.

### **Einsatz vom 01.10.2006**

#### **Wohnungsbrand „Am alten Kirmesplatz“**

In der Nacht zum Sonntag dem 01.10.2006 ereignete sich in dem Apartmenthaus Am Alten Kirmesplatz 13 ein schwerer Wohnungsbrand.

Beim Eintreffen des Löschzuges der BF Witten stand eine Wohnung im Erdgeschoss in Vollbrand. Rauch und Flammen drangen durch die geborstene Fensterfront und drohten über die Balkone auf die darüber liegenden Geschosse übergreifen. Die BF setzte sofort einen Trupp mit schwerem Atemschutz ein, um den Brand mit einem C-Rohr zu bekämpfen. Dabei ging die Löschmannschaft von außen über die Terrassenfenster vor, um das Eindringen von Rauch in das Treppenhaus zu verhindern. Es stellte sich schnell heraus, dass sich keine Person mehr in der Wohnung befand und dass der Inhaber verweist war.

Das Feuer hatte die gesamte Einrichtung des ca. 25 qm großen Apartments zerstört. Ein Mann und eine Frau wurden vorsorglich mit einem RTW in das Mar.-Hosp. transportiert, da sie möglicherweise Rauch eingeatmet hatten.



Nachdem die Flammen gelöscht waren, wurde die Brandwohnung entraucht und die benachbarten Apartments kontrolliert. Eine Wärmebildkamera wurde eingesetzt, um verborgene Glutnester aufzuspüren. Bei dem Einsatz wurde die Berufsfeuerwehr durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Annen ergänzt - den sog. "Zweite Abmarsch" von der Hauptwache stellte die FF Bommern sicher.

Zur Feststellung der bisher unklaren Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

### **Einsatz vom 18.10.2007**

#### **Essen rauchte auf dem Herd**

Ein rauchender Kochtopf rief um 9:35 Uhr um die Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Herbede auf den Plan. Im Gebäude Am Herbeder Sportplatz 3 kokelte das Mittagessen im Kochtopf und verrauchte im Nu die ganze Wohnung. Die Bewohner des Hauses verließen vorsorglich das Gebäude. Der Bewohnerin gelang es selbst das Essen vom Herd zu nehmen und den Herd abzustellen. Die Männer der Löscheinheit Herbede nahmen vorsorglich ein C-Rohr mit in die Wohnung. Für die anschließende Entrauchung der Wohnung sorgte die Feuerwehr mit Ihrem Hochleistungslüfter.

Nach einer knappen dreiviertel Stunde war der Spuk vorbei und die 6 Mann der Freiwilligen Feuerwehr, sowie die 13 Mann der Berufsfeuerwehr konnten wieder einrücken.

### **Einsatz vom 21.10.2006**

#### **Rauchmelder rettet Wohnhaus**



Nur der Alarmierung der Nachbarn durch einen installierten Rauchmelder ist es zu verdanken, dass der Ausbruch eines Brandes in einem Wohnhaus an der Kantstrasse gegen 16:10 Uhr glimpflich ausging. In der Küche hatte die Dunstabzugshaube Feuer gefangen, wodurch der zuverlässige Brandmelder anfang zu piepen. Die Nachbarn gingen dem ungewöhnlichen Geräusch nach und bemerkten den Brandgeruch. Einer der Hausbewohner reagierte sofort und stellte nach der Alarmierung der Feuerwehr den Strom für die Wohnung ab. Die Berufsfeuerwehr betrat die völlig verrauchte Wohnung mit Ihren schweren Atemschutzgeräten sowie einem C-Rohr und sorgte mit einem Hochleistungslüfter dafür, dass die Räume wieder begehbar wurden. Unterstützt wurden die Männer von ihren Kollegen der Löscheinheit Annen. Kommentar einer Nachbarin zur Feuerwehr: „Ich werde mir sofort auch einen Rauchmelder zulegen!“ Die Feuerwehr Witten empfiehlt die Installation von Rauchmeldern in der Wohnung ausdrücklich!

### **Einsatz am 21.10.2006**

#### **Essen verkohlt an der Brückstraße**

Helle Aufregung an der Brückstraße. Der Löschzug der Berufsfeuerwehr rückte um 15:45 Uhr an, um einen gemeldeten Wohnungsbrand zu bekämpfen.

Die Schläuche der Feuerwehr konnten jedoch trocken bleiben, hatte doch nur ein Kochtopf auf dem Herd angefangen zu kokeln.

Die rechtzeitig eingetroffenen Feuerwehrleute nahmen den Topf vom Herd, stellten diesen ab und verhinderten so, dass es zum Ausbruch eines Brandes kam.  
Das Essen konnte nicht mehr gerettet werden.

### **Einsätze am 3.11. und 4.11. 2006**

#### **Räumung eines Apartmenthauses und brennendes Einfamilienhaus**

Am Freitag, 03.11.2006 brannte es gegen 3:15 Uhr morgens in einem Apartmenthaus an der Straße „Am alten Kirmesplatz“ im Keller. Der Löschzug der BF unterstützt durch die Löscheinheiten Annen und Stockum rückten zur Einsatzstelle an. Während ein Trupp mit der Berufsfeuerwehr unter PA zur Brandbekämpfung mit einem C-Rohr in den Keller vorging, wurde das Gebäude zeitgleich von atemgeschützten Berufsfeuerwehrleuten und Kräften der Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr geräumt.

#### **48 Personen wurden gerettet.**

Einsatzleiter Klaus Kordel: „Als wir eintrafen, drang Brandrauch aus einem Kellerfenster des viergeschossigen Wohnhauses. Der Qualm zog durch das ganze Gebäude, so dass alle Bewohner das Haus verlassen mussten. 40 Fluchttreter haben die 48 Menschen aus dem Haus geführt. Sie wurden vom DRK Witten betreut, bis sie einige Stunden später wieder ins Haus zurück konnten.“ Das Haus wurde mit zwei Hochleistungslüftern entrauchet. Die Stadtwerke hatten sich inzwischen um die Stromversorgung des Gebäudes gekümmert. Gegen 6:15 Uhr rückten die letzten Kräfte der Wittener Feuerwehr wieder von der Einsatzstelle ab. Doch die Zeit bis zum nächsten Großeinsatz reichte kaum aus um die Fahrzeuge zu bestücken.

#### **Nur eine halbe Stunde bis zum nächsten Feuer**

Bereits 30 Minuten nach Abrücken vom alten Kirmesplatz wurden der Zug der BF, sowie die Löscheinheiten Bommern, Alstadt, Bommerholz und Durchholz zur Nachtigallstraße gerufen, da dort Brandrauch aus dem Dachgeschoss des Einfamilienhauses drang und auch die Flammen sich nach Aussage von Augenzeugen schon einen Weg durch das Dach gefressen hatten. Ob sich in dem Gebäude noch Personen befanden, war lange Zeit unklar, daher machten sich, zeitgleich zur Brandbekämpfung mittels zweier C-Rohre und eines Wasserwerfers von der DLK, Trupps daran die noch begehbaren Teile des Hauses nach Betroffenen abzusuchen.

Mario Rosenkranz, der die EST von Klaus Kordel in den Morgenstunden übernahm: „Nach Aussage der Hauseigentümer war das Haus zurzeit nicht bewohnt, trotzdem haben wir das zugängliche Erdgeschoss noch ohne Ergebnis nach Personen abgesucht.“ Glücklicherweise befand sich tatsächlich niemand mehr im Gebäude.

#### **Problematische Wasserversorgung**

Die Wasserversorgung vor Ort gestaltete sich als sehr schwierig und aufwändig. Der Hydrant vor Ort war defekt, der nächste Hydrant befand sich etwa 500m (!) vom Brandobjekt entfernt. Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr leisteten Schwerstarbeit und versorgten die Pumpen der Löschfahrzeuge innerhalb kürzester Zeit mit Wasser. Da die Treppe in der Wohnung bereits beim Eintreffen der Einsatzkräfte durchgebrannt war, musste der größte Teil der Löscharbeiten durch einen qualifizierten Außenangriff geleistet werden.



Die Berufsfeuerwehr fuhr bis in die späten Abendstunden zur Brand-Nachschau die Einsatzstelle an und löschte immer wieder aufkeimende Brände ab.

## **Einsatz am 04.11.2006**

### **Brand in Sauna**

Am 04.11. um 20:14 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Brand in einer Sauna in Durchholz gerufen. Der Löschzug der Berufsfeuerwehr rückte sofort aus, die Löscheinheiten Bommern und Durchholz wurden ebenfalls alarmiert. An der Einsatzstelle, die an der Straße Brenschede war, hatte ein Saunaofen Feuer gefangen und dadurch die Decke des im Garten gelegenen Saunahäuschens entzündet. Aus dem Dach der Sauna drang dichter Brandrauch. Schnell war klar, dass sich keine Personen in der Sauna befanden, das Feuer konnte mit einem C-Rohr gelöscht werden, nachdem die Wehrmänner die Zwischendecke mit einer Kettensäge geöffnet hatten. Zur Sicherheit wurde die Sauna noch mit der Wärmebildkamera kontrolliert.

13 Berufsfeuerwehrleute wurden an der Einsatzstelle von 32 Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt.

## **Einsatz am 05.11.2006**

### **Wohnungsbrand in Stockum 53-jährige Frau tödlich verletzt**

In der Nacht zum Sonntag kam eine 53-jährige Wittenerin bei einem Wohnungsbrand im Ortsteil Stockum ums Leben.

Die Feuerwehr Witten rückte um 0:26 Uhr mit dem Löschzug der Berufsfeuerwehr aus. Die Löscheinheiten Stockum und Annen wurden ebenfalls zur Einsatzstelle am Vöckenberg alarmiert. Als die Einsatzkräfte eintrafen, drang dichter Rauch aus dem Erdgeschoss. Einsatzleiter Björn Krutwig: „Da sich noch eine Person in der Wohnung befinden sollte, gingen sofort zwei mit Atemschutzgeräten geschützte Trupps in die brennende Wohnung vor.“ Zeitgleich wurde auf der Straße die Drehleiter in Stellung gebracht. Die Wehrmänner fanden die vermisste Frau schnell, es konnte jedoch nur noch der Tod festgestellt werden. Das Feuer löschten die Männer mit einem C-Rohr, zusätzlich setzten sie einen Hochleistungslüfter ein. Der Ehemann der Frau erlitt bei Löschversuchen eine Rauchvergiftung, zwei weitere Beteiligte kamen ebenfalls zur Behandlung ins Krankenhaus. Es durchaus möglich, dass der tragische Ausgang des Brandes am Vöckenberg hätte vermieden werden können, wenn ein Rauchmelder in der Wohnung installiert gewesen wäre. Über 80 Prozent aller Brandopfer sterben nicht durch Flammen, sondern infolge des Brandrauches, bzw. des darin enthaltenen Atemgiftes. Und dies häufig nicht tagsüber, sondern meist in der Nacht, da im Schlaf der Brand oft gar nicht oder erst viel zu spät bemerkt wird.

An der Einsatzstelle in Stockum befanden sich neben den 17 Männern der Berufsfeuerwehr 30 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr.

## **Einsatz am 09.11.2006**

### **Wohnungsbrand: 5 Menschen über Drehleiter gerettet**

Um 0:47 wurde die Feuerwehr Witten zu einem Wohnungsbrand an der Ardeystr.97 alarmiert.

Die Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Altstadt rückten sofort dorthin aus. Als die Kräfte der Hauptwache eintrafen, drang aus mehreren Fenstern zur Straßenseite hin dichter Brandrauch und im ersten Obergeschoss standen mehrere Personen die das Wohnhaus nicht mehr verlassen konnten. Es wurde sofort die Menschenrettung über die Drehleiter eingeleitet, fünf Menschen konnten so in Sicherheit gebracht werden. Sieben weitere Bewohner fanden selbst den Weg in das Freie. Da die Lage zu Beginn des Einsatzes sehr unübersichtlich war, forderte Einsatzleiter Klaus Kordel direkt nach dem Eintreffen zwei weitere Löscheinheiten zur Einsatzstelle nach. Zeitgleich zur Menschenrettung über die Drehleiter gingen zwei Trupps mit schweren Atemschutzgeräten und einem C-Rohr durch den im Hof liegenden Hauseingang in das brennende Haus vor. Der gesamte Innenhofbereich war ebenfalls verraucht. In einem Fenster im Erdgeschoß war zu erkennen, dass ein Zimmer im Erdgeschoss im Vollbrand stand. Ein Trupp begann die Brandbekämpfung, während ein zweiter, später durch die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt, das Gebäude nach weiteren Personen absuchte. Lange war nicht klar, ob sich noch Menschen in dem völlig verrauchten Haus befanden. Nachdem der Brand gelöscht und alle Wohnungen eingehend kontrolliert waren, konnte Entwarnung gegeben werden, es befanden sich glücklicherweise keine weiteren Bewohner mehr im Gebäude. Das inzwischen mit 28 Mann eingetroffene DRK betreute die 12 Bewohner des Wohnhauses während des Einsatzes, die Leute kamen später alle bei Bekannten und Verwandten unter. Da die Wohnung durch die starke Brandeinwirkung vom THW-Ortsbeauftragten Holger Hohage als nicht einsturz sicher eingeschätzt wurde, stützte das hinzugezogene THW mit 26 Helfern noch in der Nacht die Wohnungsdecke ab.

Der Einsatz endete erst um 6:20 Uhr in der Früh. Die 17 Männer der Berufsfeuerwehr wurden vorbildlich von 36 ehrenamtlichen Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren Altstadt, Annen und Heven unterstützt. Die Kripo nahm noch in der Nacht die Ermittlungen über die Brandursache auf.

## Großübung am 17.11.2006

### **Feuer im Sägewerk war nur Übung 3 Löscheinheiten trainierten den Ernstfall**

Am Freitag, 17.11.2006 fand um 19:00 Uhr am Sägewerk an der Herdecker Straße eine Großübung der Freiwilligen Feuerwehr Witten statt.

Angenommen wurde ein Feuer im Bereich des Sägewerks, bei dem drei Personen vermisst als vermisst galten. Die Besonderheit bei der Übung war, dass auf dem Gelände zum Zeitpunkt der Übung bereits absolute Dunkelheit herrschte und dort absolut kein künstliches Licht vorhanden ist! Bedingt durch die Weitläufigkeit des „Schadensobjektes“ war es erforderlich zwei Einsatzabschnitte zu bilden. Die Brände stellten sich für die Übenden durch eine starke Rauchentwicklung dar, die zuvor von Ausbildungsleiter Mario Rosenkranz mittels einer Nebelmaschine simuliert wurde. Die insgesamt 45 Männer der Löscheinheiten Schnee, Stockum und Annen mussten sich in völliger Dunkelheit mit schweren Atemschutzgeräten auf dem Gelände und im Keller des Sägewerkes zurechtfinden und drei „Dummies“, die die Verletzten darstellten, „retten“.

Unter der Beobachtung vom Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Witten, Achim Bierhoff, leisteten alle Beteiligten Schwerstarbeit. Schläuche mussten über große Distanzen gerollt werden, Hochleistungslüfter wurden in Stellung gebracht, aufgefundene 50 kg schwere „Verletzte“ mussten gute 100m weit getragen werden. Gegen 20.00Uhr endete die Übung, Bierhoff und Rosenkranz zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf der Arbeiten und wiesen darauf hin, dass es wichtig war die Besonderheit der absoluten Dunkelheit speziell zu beüben, da dieser Umstand eine echte Erschwernis darstellte. Weiterhin konnten sich speziell junge Führungskräfte während der Übung etablieren und die Zusammenarbeit der verschiedenen Löscheinheit konnte trainiert werden. Für die Sicherheit im Stadtgebiet sorgten während der Übung der Löschzug der Berufsfeuerwehr und die restlichen neun Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Witten.

## Einsatz am 20.11.2007

### **Feuerwehreinsatz an der Bonhoefferstraße**

Gegen halb zwölf rückten der Löschzug der Berufsfeuerwehr zu einem Kellerbrand an der Bonhoefferstraße aus, was dort kurzzeitig zu Verkehrsbehinderungen führte. Die Löscheinheit Altstadt wurde ebenfalls alarmiert. Im Keller der Hausnummer 17 aus unbekannter Ursache trockenes Laub in einem Lichtschacht Feuer gefangen.

Dadurch kam es zu einer Verrauchung des Kellerbereiches, was wiederum die Feuerwehr auf den Plan rief. Das Feuer wurde von den Berufskräften mit kleinem Aufwand gelöscht, die „Altstädter“ brauchten das Gerätehaus nicht mehr verlassen.

## Einsatz am 07.12.2007

### **Im PKW eingeklemmt**

Auf der Straße "Bebbelsdorf" fuhr ein 62-jähriger Mann mit seinem PKW stadteinwärts, als er kurz hinter der Autobahnbrücke nach links von der Fahrbahn abkam und schräg in eine Baum- und Buschreihe fuhr.



Um den verletzten Fahrer aus seinem Fahrzeug zu retten, musste die Berufsfeuerwehr Witten zunächst einige kleinere Bäume absägen. Danach erst war es möglich, den Mann aus dem zerbeulten PKW zu befreien. Mit Notarzt und Rettungswagen wurde er in das Ev.-Kh. Witten transportiert. Während des Einsatzes war die Straße in beide Richtungen gesperrt.

## Einsatz am 15.12.2006

### **„Schnellangriff“ begrenzt Brand**

Zu einem kleinen Flächenbrand rückte die Berufsfeuerwehr Witten mit einem Löschfahrzeug zum Spielplatz Steinhügel in Höhe der evangelischen Kirche aus. Dort hatten gegen 15:45 Uhr etwa 25m<sup>2</sup> Gebüsch und Laub aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Die Besatzung des Fahrzeuges rückte dem Brand mit dem „Schnellangriffsrohr“ zu Leibe und löschte das Feuer innerhalb kurzer Zeit. Nach etwa 15 Minuten meldete die Besatzung „Feuer aus, rücken ein!“ Zurück blieben neben staunend beobachtenden Kindern einige verkohlte Blätter und Büsche.

## **Einsatz am 25.12.2006**

### **Feuer auf dem Balkon wurde „in die Zange genommen“**

Am 25.12. rückten die Berufsfeuerwehr Witten und die Löscheinheit Bommern um 20:48 Uhr zu einem Feuer an der Holbeinstraße 4 aus. Aus bisher unbekannter Ursache hatten dort auf einem Balkon mehrere hölzerne Gartenstühle Feuer gefangen. Beim Eintreffen der Feuerwehrkräfte war die Lage zunächst unklar, daher entschied Einsatzleiter Ralf Schröder einen Löschangriff von zwei Seiten vornehmen zu lassen. Die Männer der Berufsfeuerwehr drangen mit einem C-Rohr durch den Hausflur in die betroffene Wohnung ein, während ihre Kollegen der Löscheinheit Bommern vom Garten aus mit einem zweiten C-Rohr über eine Steckleiter auf den Balkon stiegen. Die völlig verrauchte, aber glücklicherweise nicht brennende Wohnung wurde durch den Einsatz eines Hochleistungslüfters entraucht, was dem noch in der Wohnung befindlichem Kanarienvogel vermutlich das Leben rettete. Die brennenden Gartenmöbel auf dem Balkon löschten die Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr ab. Der Einsatz der 14 ehrenamtlichen und der ebenfalls 14 hauptberuflichen dauerte bis 21:50 Uhr an.

## **Einsatz am 26.12.2006**

### **Schwerer Verkehrsunfall in Witten forderte zwei Todesopfer**

Am 25.12.06, dem zweiten Weihnachtstag, gingen in der Leitstelle des Ennepe-Ruhr Kreises und fast gleichzeitig auch in der Einsatzzentrale der BF Witten mehrere Notrufe ein, die auf einen schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Autobahn A 43, Fahrtrichtung Wuppertal hinwiesen. Der Unfall sollte sich in der Höhe der Anschlussstelle Witten-Herbede ereignet haben.

Über die Anzahl der Verletzten gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine genauen Angaben. Gemäß der Alarm- und Ausrückordnung der Feuerwehr Witten entsendete die Einsatzzentrale um 20:13 Uhr den Hilfeleistungszug der BF Witten mit dem Einsatzführungsdienst und drei RTW mit NEF, wovon ein RTW mit einer Hilfsorganisation besetzt war. Gleichzeitig wurde im ersten Abmarsch eine Einheit der Freiwilligen Feuerwehr (HLF 8, MTW) zur EST alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt zur EST zeichnete sich durch weitere Notrufe ab, dass eine größere Anzahl Personen bei dem Unfall verletzt wurden. Die Kreisleitstelle in Schwelm entschied daher den MANV2 auszulösen. Der erweiterte Rettungsdienst des Ennepe-Ruhr Kreises wurde nun alarmiert. Somit setzten sich alle nicht in den Regelrettungsdienst eingebundenen Sanitäts-

fahrzeuge der Hilfsorganisationen in Bewegung. Es rückte die komplette Einsatz Einheit des Roten Kreuzes in Witten aus. (Siehe Abschnitt „Erweiterter Rettungsdienst“) Weitere Rettungsdienstkräfte der BF Bochum setzten sich in Marsch. Die auf dem Weg befindlichen Fahrzeuge bekamen die zunehmende Dramatik über den 4m Funk mit und besprachen schon auf der Anfahrt, dass das MANV Konzept greifen sollte.

### **Lage vor Ort**

Den ersteintreffenden Einsatzkräften bot sich ein Bild der Verwüstung. Drei Fahrzeuge waren unmittelbar an dem Unfallgeschehen beteiligt, in einem der PKW befanden sich zwei eingeklemmte Personen, mehrere Verletzte lagen am Fahrbahnrand und wurden von Ersthelfern versorgt.

### **Erste Einsatzmaßnahmen**

Es zeigte sich sehr hilfreich, dass die Kräfte hinsichtlich des MANV- Konzeptes gut ausgebildet sind, somit hatten der EL, der WAL und seine Fahrzeugführer bereits beim Eintreffen eine Einsatztaktik vor Augen, die dann auch durchgeführt werden konnte. Während die Besatzung des HLF 1 die Befreiung und Erstversorgung der eingeklemmten Personen übernahmen (EA technische Rettung), kümmerten sich die Besatzungen von HLF2, RW2 und TLF24/50 um den Einsatzabschnitt Rettungsdienst. ( Erstversorgung Verletzter und Aufbau der Patientenablage). Erste Erkundungen durch die Einsatzleitung und den Notarzt ergaben, dass bei dem Unfall ein Beteiligter getötet wurde, vier Beteiligte schwer verletzt wurden (davon zwei reanimationspflichtig), sieben Menschen mittelschwer verletzt wurden und weitere neun Personen mittelbar beteiligt und betreuungspflichtig waren. Eine Triagesituation war gegeben. Es ergab sich eine Gesamtanzahl von 23 Patienten.

### **Einsatzabschnitt Rettungsdienst**

Die RTW passierten die EST zunächst und stellten sie Fahrzeuge somit vor der Unfallstelle auf. Zu diesem frühen Zeitpunkt des Einsatzes war dies noch möglich. Die RTW stellten sich in Fischgrätenformation am Fahrbahnrand auf, um als Ablage für rote Patienten zu dienen. Der Fahrzeugführer des HLF 2 wurde zunächst Abschnittsleiter des EA RD. Er wies die ihm zugeordneten Kräfte an, die Betreuung der am Fahrbahnrand liegenden Verletzten zu übernehmen und das auf dem RW2 verlastete Schnelleinsatzzelt (SEZ) zusammen mit der FF aufzubauen. Bereits 15 Minuten nach Alarmierung war die Betriebsbereitschaft der Patientenablage hergestellt!

Dieser Ablauf entspricht dem MANV Konzept <10 der Feuerwehr Witten. Der EA-leiter erkundete,

dass es sich als am günstigsten erwies, nachrückende RD-Kräfte von nun an entgegen der Fahrtrichtung anfahren zu lassen, da sich die EST unmittelbar vor einer Anschlussstelle befand.

Dieses Erkundungsergebnis wurde über den 4m-Funk an die Leitstelle weitergegeben und erreichte die auf dem Marsch befindlichen Einsatzmittel auch rechtzeitig. Somit konnten An- und Abmarschmöglichkeit für den RD gewährleistet werden.

### Einsatzabschnitt Technische Rettung

Das HLF1 mit dem WAL und drei Mann übernahm sofort nach Eintreffen am Einsatzort die Befreiung und Versorgung der zwei eingeklemmten und schwerverletzten Patienten im PKW1.

Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass es um ein Elternpaar im Alter von 45 und 38 Jahren handelte, deren beide Kinder (5 und 7) bereits leichtverletzt von Ersthelfern aus dem PKW gerettet worden waren. Die Kinder befanden sich in einem unbeteiligten PKW unmittelbar vor dem elterlichen Fahrzeug. Leider ergab die erste Erkundung, dass der Vater (45) bereits beim Eintreffen der Hilfskräfte verstorben war.

Somit konzentrierten sich die Rettungsarbeiten auf die Versorgung und Befreiung der Mutter. Sie hatte ein Polytrauma erlitten und als Hauptverletzung eine arterielle Verletzung am Unterschenkel. Die Frau wurde sofort mit einer Infusion versorgt und per Larynxmaske beatmet. Kurz vor ihrer technischen Rettung aus dem PKW erlitt sie einen Herzstillstand und musste reanimiert werden, bevor sie schließlich in eine Polyklinik gebracht wurde. Anschließend borgen die Kräfte den Leichnam des Mannes.

### Erweiterter Rettungsdienst

Aufgrund der eingehenden Notrufe und der ersten Rückmeldung des ersteintreffenden RTW wurde durch die Leitstelle EN der erweiterte Rettungsdienst alarmiert.

Dabei handelt es sich um eine Gruppe von mindestens sieben RTW, zwei KTW und zwei Viertrager KTW, die über zwei separate Funkmelderschleifen (Nord- und Südkreis) alarmiert werden und in kürzester Zeit zur Verfügung stehen kann. Diese Gruppe wird im Großschadensfall als Transportkomponente des Behandlungsplatzes genutzt, kann aber auch bei kleineren Lagen wie z.B. einem Verkehrsunfall mit mehreren Schwerverletzten eingesetzt werden.

Sie wurde durch den Arbeitskreis der Hilfsorganisationen und des EN-Kreises zur Planung eines Massenanstalles von Verletzten (MANV) zusammengestellt.

Durch die Alarmierung der Einheiten setzten sich neben den Rettungskräften auch die LNA Gruppe und ein OrgL RD in Marsch.

Die hinzualarmierten Einheiten unterstützten und ergänzten den vorläufigen Einsatzabschnitt Rettungsdienst.

Die eintreffenden RD-Fahrzeuge schlossen sich der Aufstellung der bereits eingesetzten RTW an, die zwei Schnelleinsatzzelle des AB ManV erweiterten das bereits errichtete SEZ der BF Witten. Etwa 45 Minuten nach der Einsatzöffnung waren 167 Helfer (Feuerwehren, Rettungsdienste, NFS) vor Ort!



Der LNA übernahm nun die Leitung und Koordination der ärztlichen Maßnahmen, der OrgL lenkte gemeinsam mit dem EL den Abtransport der Patienten.

Betroffene (grüne) Patienten brachten die Helfer in ein Betreuungszelt, gelbe und rote Patienten wurden in der Patientenablage in Augenschein genommen, im BHP versorgt und erst dann mit den Transportmitteln in die vorab informierten Krankenhäuser gebracht.

Eine Ausnahme bildete lediglich die eingeklemmte und schwerstverletzte Ehefrau des Getöteten, sie wurde nach ihrer Befreiung sofort im RTW weiterführend behandelt und wenig später in eine Klinik gebracht, wo sie jedoch einige Tage später an den Folgen ihrer Verletzungen verstarb.

Für kurzfristige Verwirrung sorgte nach etwa einer Stunde das Gerücht an der Einsatzstelle, dass ein Säugling vermisst werde.

Zwar zweifelte die EL das Gerücht aufgrund der ausgiebigen Erkundung von vornherein an, dennoch wurde sicherheitshalber eine Suchaktion durchgeführt, an der sich in erster Linie die Einsatzkräfte der Freiwillige Feuerwehr beteiligten.

Nach kurzer Zeit stellte sich glücklicherweise heraus, dass sich der Verdacht nicht bestätigte.

### Nachbetrachtung

Einsätze dieser Größenordnung sind glücklicherweise selten.

Daher ergibt sich eine fehlende Routine und Einsatzpraxis in solchen Fällen.

Im Zuge der Vorbereitung auf die WM 2006 wurden die Kräfte der Feuerwehren jedoch ausgiebig auf MANV - Lagen vorbereitet.

So geschehen auch bei der Feuerwehr Witten.

Auch dieser Tatsache ist es zu verdanken, dass der geschilderte Einsatz in dieser Form von staten ging und das Konzept zu nahezu hundert Prozent umgesetzt werden konnte.

Die Einsatzkräfte erreichte noch am nachfolgenden Tag ein Dankschreiben des ersteingetroffenen Notarztes, der sich ausdrücklich für die vorbildliche Zusammenarbeit und die sehr gut strukturierte Einsatzabarbeitung bedankte.

### **Einsatz am 31.12.2006**

#### **Unruhiger Jahreswechsel für die Feuerwehr Witten, heller Feuerschein über Bommern**

Einen sehr unruhigen Jahreswechsel verzeichnet die Feuerwehr in Witten.

Am Silvesterabend um 19:40 rückten der Löschzug der Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Bommern zu einem Dachstuhlbrand am Bodenborn aus.

Als die Feuerwehr dort eintraf, brannte schon der komplette Dachstuhl des Gebäudes in voller Ausdehnung. Die Bewohner des Hauses hatten sich bereits selbstständig in Sicherheit gebracht.

Die Einsatzleitung alarmierte sofort die Löscheinheiten Durchholz und Bommerholz zur Verstärkung zur Einsatzstelle. Ein Trupp Feuerwehrmänner ging mit einem C-Rohr in das brennende Gebäude vor, um von dort aus den Brand unter Kontrolle zu bringen. Zeitgleich brachten die Einsatzkräfte zwei Drehleitern in Stellung um ihre Kollegen im Gebäude mit einem Wasserwerfer von außen zu unterstützen. Ein weiteres B-Rohr setzten die Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr zum „Aussenangriff“ ein, um die weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Einsatzleiter Björn Krutwig: „Da die einzige Treppe zum Dachgeschoß weggebrannt war, musste ein Feuerwehrmann mit einem Seil gesichert über die Drehleiter in das Dach einsteigen, um dort zu löschen und zu erkunden“. Da das Gebäude stark beschädigt war, musste in der Nacht noch ein Statiker der Stadt Witten zur Einsatzstelle kommen und das Haus begutachten. Daraufhin wurde das Gebäude zunächst sicherheitshalber gesperrt und von der anwesenden Kripo versiegelt. Während der Großteil der Feuerwehrmänner pünktlich zum Jahreswechsel gegen „fünf vor zwölf“ wie an ihren Standorten und Wachen war, blieben die Männer der Löscheinheit Bommern bis etwa 3.00Uhr an der Brandstelle um Nachschauen durchzuführen.

#### **Ruhe von kurzer Dauer**

Bereits eine knappe Stunde später war die Ruhe schon wieder vorbei. Die Silvester leider obligatorischen Kleinbrände hielten von nun an die Männer in Atem.

Insgesamt 12 Kleinbrände, in erster Linie brennende Altpapercontainer, mussten in der Silvesternacht von der Feuerwehr gelöscht werden.

Die Container entzündeten sich vermutlich durch unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern.

#### **Sturmeinsätze bereits den ganzen Tag zuvor**

Der stürmische Wind, der seit Samstag über Witten hinwegfegte, bescherte den Einsatzkräften der Wittener Feuerwehr schon den gesamten Silvestertag über viel Arbeit. Unermüdlich von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt, mussten die Feuerwehrleute seit der Nacht zum Silvestersonntag zu insgesamt 28 Sturmeinsätzen ausrücken. Darunter auch ein größerer Baum auf dem Schulhof der Borbachschule, hier musste der Strom abgeschaltet durch die Stadtwerke abgeschaltet werden, da der Baum ein Kabel beschädigte.

#### **Rettungsdienst pausenlos im Einsatz**

Die Rettungs- und Notarztwagen, die durch Feuerwehrbeamte, DRK und ASB besetzt sind, kamen ebenfalls nicht zur Ruhe. Alleine zwischen Silvesterabend 23.00Uhr und Neujahrmorgen 6.00Uhr rückten die Retter 25 mal aus. Davon auch dieses Jahr wieder viele Schlägereien, sowie die üblichen Handverletzungen durch den unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern. Auch der unsachgemäße Umgang mit alkoholischen Getränken führte leider dazu, dass einige Silvesterpartys im Krankenhaus endeten.

Witten, im Mai 2007  
i.A.

Dipl.-Ing. Donner  
Städt. Branddirektor

